

Bericht des 1. Vorsitzenden Ralf Lehmann zur DV am 27.02.2026

Liebe Delegierte,

mit der Einladung zur Delegiertenversammlung 2026 möchte ich in schriftlicher Form auf das vergangene Jahr in unserem Bezirksjugendwerk zurückblicken.

Ich bedaure es sehr, dass unsere Arbeit als Vorsitzende, aber auch die Arbeit des BAKs im vergangenen Jahr – noch viel mehr als sonst – von administrativen Themen bestimmt war und wir uns viel zu sehr mit uns selbst beschäftigt haben. Dies ist symptomatisch für unsere gesamte Kirche, die gerade vergisst, dass sie nicht zum Selbstzweck existiert, sondern eigentlich für die Menschen, die sie mehr und mehr aus dem Blick verliert.

In den wenigsten Fällen wurden wir gefragt, ob wir Lust und Zeit haben, uns mit diesen Themen zu beschäftigen. Und dennoch haben wir es pflichtbewusst getan. Oft nur um Nachteile und Schaden von unserem Jugendwerk abzuwenden.

Gut, dass es neben dem BAK noch Menschen in verschiedenen Arbeitsbereichen dieses Bezirksjugendwerks gibt, die Bewährtes mit Engagement und Herzblut fortgeführt und auch Neues auf die Beine gestellt haben. Davon später mehr und davon erzählen u.a. auch unsere Jugendreferentinnen Gabi Baur, Nele Dieckhoff und Nadine Wernsdörfer in ihren Berichten.

BAK

Die Delegiertenversammlung wählte am 14. März 2025 einen neuen BAK. Gewählt wurden:

Ralf Lehmann (1. Vorsitzender), Susanne Boffenmayer (2. Vorsitzende), Frank Thoma (Rechner), Katja Braun, Ian Lukas Hahn, Philipp Jansen, Antonia Katic, Paul Kolbe, Moritz Oberacker, Tamara Spiegel, Jonathan Veil und Elias Zwölfer.

Kraft Amtes gehören dem BAK an: Tobias Comtesse (Bezirksjugendpfarrer), Gabi Baur (Jugendreferentin), Nele Dieckhoff (Jugendreferentin), Nadine Wernsdörfer (Jugendreferentin) und Stefan Renfflen (Bezirksposaunenwart).

Hauptamtlichen-Team

Im Team der Hauptamtlichen gab es im vergangenen Jahr kaum Veränderungen. Gabi Baur (76 %), Nele Dieckhoff (duales Studium, 50 %) und Nadine Wernsdörfer (40 %) begleiten die bekannten Arbeitsbereiche. Gitta Maunz ist unsere Verwaltungskraft (50 %). Nisa Baybüyük haben wir als BFDlerin beim Kornbergtreffen verabschiedet, ihr folgte Angelina Schneider nach. Teile ihrer Stelle absolviert Angelina in gewohnter Weise am Freihof-Gymnasium.

Finanzielle Kürzungen des Landkreises Göppingen

Der Landkreis Göppingen hat in seiner Kreistagssitzung am 12.12.2025 den Haushaltsplan 2026 beschlossen. Er beinhaltet Kürzungen im sozialen Bereich, u.a. beim Kreisjugendring sowie in den Bereichen Jugendhilfe, Beratung, Prävention und Familienunterstützung. Die vom Kreisjugendring initiierte Demonstration gegen die Sparpläne sowie die Online-Petition mit dem Titel „#LöwenherzStattSparpolitik – Starke Jugend. Starker Landkreis“ verhinderte zwar Schlimmeres, doch entgegen jeglicher Vernunft und besseren Wissens führen die Einsparungen nun u.a. zum Abbau von Personalstellen in den Beratungsstellen. Als ejgp haben wir diese Proteste beispielsweise über unsere sozialen Medien geteilt. Mein Dank gilt allen, die den Protest gegen die Streichungen im Sozialhaushalt des Landkreises unterstützt haben.

Nicht von dieser Runde der Einsparungen betroffen sind die Zuschüsse aus dem Kreisjugendplan, wie die trägerbezogene Bezuschussung von Jugendverbänden, die erst zum 01.01.2023 erhöht wurden. Aber wir alle wissen: Die nun beschlossenen Kürzungen sind erst der Anfang.

Und sie tangieren uns als Bezirksjugendwerk indirekt doch! Da auch die Beratungsangebote der Diakonischen Bezirksstelle des Kirchenbezirks von den Einsparungen betroffen sind, steht dort die Finanzierung von Personalstellen auf der Kippe. Als Konsequenz daraus hat der Kirchenbezirksausschuss (KBA) am 14.12.2025 ein Moratorium beschlossen, d.h. sämtliche freie Stellen im Kirchenbezirk werden auf unbestimmte Zeit nicht zur Wiederbesetzung freigegeben.

Offene Stellen im Bezirksjugendwerk Göppingen

Gemäß Stellenplan des Kirchenbezirks sind 285 Stellenprozente (JuRefs) für das Bezirksjugendwerk Göppingen bestimmt. Davon sind 25 % aufgrund eines KBA-Beschlusses aus dem Jahr 2019 gesperrt. Von den verbliebenen 260 % sind derzeit 166 % besetzt, 94 % sind frei. Nicht besetzte Stellenanteile führten in den letzten Jahren zu erheblichen Einsparungen von Personalkosten – in manchen Jahren im Umfang von über 100.000 €. So trägt das ejgp seit Jahren maßgeblich zur Konsolidierung des Haushalts des Kirchenbezirks bei – ohne Klagen, ohne Murren. Aber noch weitere unbesetzte Stellenanteile sind für uns nicht tragbar!

Nele Dieckhoff hat sich dazu entschlossen, ihren im Sommer auslaufenden Vertrag nicht zu verlängern. Somit sind ab August 2026 im ejgp nur noch 116 der 260 % besetzt. Daher haben wir im November vergangenen Jahres die Freigabe zur Ausschreibung einer 100 %-Stelle im KBA beantragt. Zunächst wurde die Behandlung dieses Antrags aufgrund der ungewissen Finanzlage im Landkreis Göppingen verschoben, im Dezember wurde dann das Moratorium beschlossen.

Unter diesen nicht besetzten Personalstellen leiden wir als Ehrenamtliche und unsere Arbeit in den Kirchengemeinden des Bezirks seit Jahren! Wir würden in diesem Bezirksjugendwerk gerne nichts mehr tun als einfach unsere Arbeit, indem wir unserem in unserer Bezirksordnung definierten Auftrag nachkommen – gemeinsam mit einer adäquaten Zahl hauptamtlicher Jugendreferentinnen und Jugendreferenten.

Die hauptamtliche Koordination der Jungschararbeit im ejgp, die hauptamtliche Unterstützung der Freizeitleitung der Rötenbach Girls, die systematische Unterstützung der Jungschararbeit in den Gemeinden, die konzeptionelle Weiterentwicklung der Sparte und die nachhaltige Schaffung neuer Strukturen (z.B. Gründung eines Fachausschusses unter Einbindung von Ehrenamtlichen) krankt seit Jahren erheblich. Dies ist aber die Basis für die Jugendarbeit im Kirchenbezirk und es ist die Basis für unsere Kirche! Wir brauchen dringend die Freigabe der Stelle durch den KBA und eine qualifizierte Jugendreferentin/einen qualifizierten Jugendreferenten auf dieser Stelle!

Im Januar 2026 haben wir die Aufhebung des Moratoriums und die Freigabe der Stelle zur Ausschreibung und Wiederbesetzung im Umfang von 100 % erneut beantragt. Was daraus wurde, wird Gegenstand meines mündlichen Berichts in der Delegiertenversammlung.

Veränderungen im Bereich Finanzen der Landeskirche

Die in den letzten Jahren in der Landessynode beschlossenen Veränderungen „Projekt Zukunft Finanzwesen“ und das Verwaltungsmodernisierungsgesetz führen nicht erst seit Beginn des Jahres 2026 zu drastischen Veränderungen in unserem Kirchenbezirk und in unserem Bezirksjugendwerk.

Die Vorbereitungen für die Umstellung der Finanzen und die Übergabe an die Evangelische Regionalverwaltung Göppingen (ERV) haben im vergangenen Jahr begonnen, aber es ist keinesfalls so, dass man dann am 01.01.2026 hätte reibungslos starten können. Die Online-Fortbildungen des OKR waren insofern kurios, als dass man Bezirksjugendwerke gar nicht auf dem Schirm hatte und lediglich die AGLs (Assistenz der Gemeindeleitung, früher „Kirchenpfleger“) der Kirchengemeinden adressierte. Unsere Fragen wurden nicht beantwortet.

Die Zielvorstellungen im Bereich Finanzwesen klingen zwar in manchen Bereichen charmant, wie z.B. die Schnittstelle zwischen amosWEB und infomaNewsystem, dem Buchhaltungsprogramm der ERV, aber wir sind noch weit davon entfernt, dass diese reibungslos funktioniert, trotz dessen, dass Pilot-Bezirke angeblich schon zwei Jahre damit arbeiten. Man fragt sich nur wie?

Für unsere im Dezember freigeschalteten Sommerfreizeiten konnten wir bis Ende Januar noch keine einzige Teilnahme-Rechnung generieren. Und dennoch läuft unsere Arbeit irgendwie weiter. Unsere Ansprechpartnerinnen in der ERV bemühen sich sehr. Dafür mein herzlicher Dank! Sie sind ja nicht ursächlich für diese Entwicklungen verantwortlich. Aber dieses Projekt ist für die Hauptamtlichen in der ERV wie auch für alle Haupt- und Ehrenamtlichen in den Gemeinden und im Bezirksjugendwerk nicht nur eine große Herausforderung, sondern eine Überforderung – im Wesentlichen aufgrund mangelhafter Vorbereitung und eines unerfüllbaren Zeithorizonts. Die überstürzte Einführung und die daraus resultierenden Defizite werden uns noch eine ganze Weile

begleiten und schon jetzt ist die negative Zeit- und Kostenersparnis, die dieses Projekt mit sich bringt, nicht zu übersehen!

In unserer Kirche führt dies zur Schaffung immer neuer Stellen in der Verwaltung, während Stellen für die inhaltliche Arbeit mehr und mehr gekürzt werden und diese auf der Strecke bleibt. Eine krasse Fehlentwicklung – auch in unserem Kirchenbezirk – verursacht durch schwerwiegende Fehlentscheidungen der Landessynode.

Die gesamte Buchhaltung des Bezirksjugendwerks wurde mit höchster Präzision und Zuverlässigkeit viele Jahrzehnte lang absolut gründlich, verantwortungsvoll und makellos in Eigenregie erledigt. Dies umfasste u.a. die Aufstellung des Haushaltsplans, die Zahlung und Verbuchung jedes Kassenbelegs und jeder Rechnung, die Abrechnung von Freizeiten, die Erstellung des Jahresabschlusses, etc. Die Rechnungsprüfung erfolgte durch zwei von der Delegiertenversammlung gewählte Prüfbeauftragte. Und das alles komplett ehrenamtlich! All dies ging zum 01.01.2026 über an die ERV und soll dort durch bezahlte Kräfte erledigt werden. Haushaltsplan und Jahresabschluss werden künftig durch die ERV erstellt, die beiden Prüfbeauftragten werden obsolet. Wie all dies zu den notwendigen Einsparungen beitragen soll, wenn nun Hauptamtliche das tun, was bisher Ehrenamtliche mit größter Gewissenhaftigkeit getan haben, bleibt allein das Geheimnis unserer Landeskirche.

Im Herbst vergangenen Jahres haben wir gemeinsam mit der ERV unseren Haushalt 2026 in einer neuen (vorläufigen) Struktur aufgestellt. Zum Jahresende wurden Jugendreferentenkonten und das Sonderkonto Weidach aufgelöst und auf das Hauptkonto übertragen. Pünktlich zum Jahreswechsel wurde die Buchhaltung an die ERV übergeben. Unser Rechner Frank Thoma wird an der DV letztmalig einen durch das Bezirksjugendwerk selbstständig erstellten Jahresabschluss präsentieren.

Finanzen

Finanziell profitieren wir seit Jahren von erhöhten Zuweisungen aus Mitteln des Kreis- und Landesjugendplans. Dies ermöglicht es uns, die Teilnehmerbeiträge für unsere Freizeiten – trotz des insgesamt gestiegenen Preisniveaus – nur moderat anzuheben. Die Finanzen des Bezirksjugendwerks sind insgesamt stabil, auch wenn wir das Haushaltsjahr 2025 mit einem geringfügigen Defizit abschließen.

Freizeiten

Freizeiten sind nach wie vor unsere große Leidenschaft. Hier schlagen die Herzen vieler unserer Ehrenamtlicher im Sommer wie im Winter. Die Skifreizeiten an Silvester für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Bregenzerwald, das Skiwochenende in Flumserberg in Kooperation mit dem ejbg und die Skifreizeit 0-99 in Südtirol in Kooperation mit dem ejgp-Freundeskreis e.V. erfreuen sich großer Beliebtheit. Im Sommer waren die Motorradfreizeit, die Kinderzeltlager PfiLa, Rötenbach Girls und Weidach, das Jugendcamp, der Roadtrip und die HerbstFREIzeit größtenteils ausgebucht. Bei den Anmeldezahlen haben wir im vergangenen Jahr erstmals wieder das Niveau von vor der Pandemie erreicht.

Im Jahr 2026 wird unser Angebot noch vielfältiger: Zu oben genannten Angeboten hinzu kommen die Silvesterfreizeit des ejgp-Freundeskreises e.V., die Fahrt nach Taizé in den Osterferien und eine Familienfreizeit in den Pfingstferien in Kooperation mit den CVJMs Ebersbach und Faurndau. Sämtliche unserer Freizeiten werden ehrenamtlich geleitet. Ohne die kreativen Ideen, die ausgezeichnete pädagogische Arbeit und das herausragende ehrenamtliche Engagement wäre keine unserer Freizeiten möglich. Die Ehrenamtlichen leisten hier Hervorragendes und machen "ihre" Freizeit zu etwas ganz Besonderem für die Teilnehmenden. Sie selbst gehen hier an ihre Grenzen und manchmal auch darüber hinaus. Sie leisten einen großartigen Dienst für unsere Kirche und an unserer Gesellschaft und stellen während dieser Zeit ihre eigenen Bedürfnisse ganz weit hinten an. 16-Stunden-Tage sind die Regel, manchmal gibt es auch noch weniger Schlaf. Dieses außerordentliche ehrenamtliche Engagement ist für uns als Jugendwerk unbezahlbar und erfüllt mich mit großer Dankbarkeit.

Freizeitheim und Zeltlagerbereich Röttenbach

Freizeitheim und Zeltlagerbereich sind weiterhin sehr gut bis gut ausgelastet.

Das Freizeitheim war im Jahr 2025 an 237 Tagen belegt. Wir zählten im vergangenen Jahr über 5.500 Übernachtungen, davon über 2.000 Übernachtungen zum Zwecke der christlichen Jugendarbeit. Die weiteren Belegungen durch Schulen und BFD-Seminare (allesamt unter der Woche) sowie andere Vereine sind notwendig, um das Haus auszulasten und Einnahmen zu generieren. Sie beliefen sich im vergangenen Jahr auf über 100.000,- €. Fürs kommende Jahr gibt es auch einige Anfragen für Konfi-Wochenenden aus dem Alt-Bezirk Geislingen. Dies ist erfreulich, weil Röttenbach so nach und nach zum Freizeitheim des ganzen Kirchenbezirks wird. Der Zeltlagerbereich ist von Mitte Mai bis Mitte September belegt. Hier zählten wir über 7.200 Übernachtungen, davon gut ein Drittel im Rahmen der KonfiCamps der Kirchenbezirke Esslingen, Nürtingen, Weinsberg, Marbach und Geislingen-Göppingen. In Summe beliefen sich die Einnahmen auf rund 30.000,- €.

Im Jahr 2025 fanden sowohl an Pfingsten als auch zwischen den Jahren wieder gemeinsame Aufbauitage des ejgp-Freundeskreises und des Bezirksjugendwerks statt. In gewohnter Weise wurden Reinigungs-, Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten im Haus und im Außenbereich durchgeführt. Wir erleben diese Tage immer wieder als ein sehr sinnstiftendes Miteinander von Jung und Alt zum Wohle des Freizeitheims und seiner Außenanlagen. Im vergangenen Jahr wurden allein im Rahmen der Aufbauitage insgesamt 660 Stunden geleistet.

Danke, dass sich auch im vergangenen Jahr so viele Menschen dafür begeistern ließen, im Rahmen von Baumaßnahmen und bei den Aufbauitagen ihr Geschick, ihren Sachverstand und ihre Zeit einzubringen.

Zusammenwachsen mit dem Ev. Bezirksjugendwerk Geislingen (ejbg)

Die Kooperation der Bezirksjugendwerke Göppingen und Geislingen hat nicht erst mit der Fusion der beiden Kirchenbezirke begonnen, sondern lange davor.

Wir haben uns nun seit Herbst 2022 Gedanken gemacht, wie wir uns als Jugendwerke weiter annähern können und wo eine Kooperation Synergieeffekte bringt. Hier ein Zwischenfazit:

Das gemeinsame Skiwochenende „Go for Snow“ in Flumserberg findet nach wie vor in wechselnder Verantwortung statt. Für die Schulungen Grund- und Aufbaukurs haben wir eine gemeinsame Schulungskonzeption entwickelt und führen diese nun in den Faschings- (ejbg) und Herbstferien (ejgp) ebenfalls in wechselnder Verantwortung durch. Die Bläsepartie veranstaltet jährlich den Kreisbläserntag. Im Juli 2025 fand das zweite gemeinsame KonfiCamp der beiden Bezirksjugendwerke in Röttenbach statt: „Check 25“ war nicht nur in Anlehnung an die Jahreslosung „Prüft alles und behaltet das Gute.“ das Thema des Camps, sondern auch Motto für das Zusammenwachsen der beiden Camps. Seit zwei Jahren schon bereichern die Freizeiten des ejbg das Angebot im gemeinsamen Freizeitenprospekt.

Ja, wir haben uns auf den Weg gemacht – ohne Druck und ohne Eile. Im März dieses Jahres treffen sich die beiden BAKs zu einer weiteren gemeinsamen BAK-Klausur in Röttenbach. Wie viel Zeit echtes Zusammenwachsen wirklich braucht und welche Herausforderungen dies mit sich bringt erlebt unser Kirchenbezirk gerade selbst – in seinen Gremien und seinen Werken und Arbeitsbereichen. Und jede fusionierte Kirchengemeinde kennt dies auch.

Dankeschön

Abschließend bleibt mir nur noch allen haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden, die ihre Kraft, ihre Zeit und ihre Kreativität auch im vergangenen Jahr in den Dienst des Jugendwerks gestellt haben, ein herzliches Dankeschön zu sagen. Außerdem gilt mein Dank dem ejgp-Freundeskreis e.V. und den Gremien der Jugendwerksstiftung für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.

Ich wünsche euch und euren Familien Gesundheit und Gottes Segen und dass euch die Arbeit weiterhin viel Spaß und Freude bereiten möge.